

When the Snow stops falling down...

Frau x Ayanami

Von AlbelNox

Prolog: The Start

Einst erzählte man sich Gott habe Adam und Eva nur erschaffen um herauszufinden, ob es ihm gelingen würde ein Wesen auf die Welt loszulassen, welches nach seinem eigenen Willen handeln konnte.

Doch trotz aller Regeln widersetzten sie sich ihrem Herren und wurden aus dem Paradies, dem Garten Edens verbannt. Der Garten wurde nie wieder für jemanden zugänglich gemacht. Dennoch wollte Gott nicht einfach so aufgeben und erschuf damit seine Tochter, Eve. Sie war ebenso wie Michael, Raphael und Verloren etwas Besonderes. Und obwohl er ihr verbot den Wald zu betreten, tat sie es immer wieder. Um ,ihn' zu treffen. Jenen Todesgott, der die Seelen auf ihrer letzten Reise begleiten würde und ihnen den Weg zum jüngsten Gericht zeigte. Sie verbrachte oft ihre Zeit bei eben jener perfekten Schöpfung ihres Vaters, aber dieser war alles andere als begeistert dies zu hören.

Also fasste er einen Entschluss und erschuf ein Gegenstück für seine Tochter, welches Verloren für sie ersetzen sollte. Nach außen hin schien dies auch zu funktionieren. Doch in ihrem Herzen konnte niemand erkennen, dass es anders aussah. Weder ,er' noch ihr Vater würde dies jemals verstehen und spätestens dann, wenn sie es vielleicht verstehen könnten, wäre es schon viel zu spät. Sie wusste nicht wer es war und nicht was genau mit ihr geschah, alles was sie spürte war diese tiefe Dunkelheit und die Kälte und diese kalte, schmeichelnde Stimme dieser unperfekten Schöpfung.

,Du wirst mir gehören, Eve. Ich werde dich nicht an ihn verlieren. '

Schwärze. Hätte sie doch nur schon vorher geahnt was passieren würde, wenn sie sterben würde. Niemals hätte sie sich gewünscht das Verloren als Mörder bezichtigt und erneut zur Erde geschickt wurde um sie zu holen. Obwohl sie ihren Vater nicht hatte verstehen können, hätte sie ihm niemals zutrauen können, dass er denjenigen hintergehen würde, den er als sein ,Meisterwerk' bezeichnete. Doch die Zeit würde es ihr beweisen... alles was sie in dieser Dunkelheit noch tun konnte, war zu hoffen, dass sie sich eines Tages wiedersehen würden...